

Pforzheim: Ein Herz für Neonazis

Seit geraumer Zeit nehmen in Pforzheim Veranstaltungen von Gruppierungen der extremen Rechten zu. Allerdings machen die Neonazis in und um Pforzheim nicht nur mit zahlreichen Veranstaltungen auf sich aufmerksam, sondern auch vermehrt durch gewalttätigen Übergriffe gegenüber andersdenkender- und aussehender Menschen, die nicht in das Weltbild der Neonazis passen. Immer wieder taucht dabei der extrem rechte Verein „**Freundeskreis: Ein Herz für Deutschland e.V.**“, kurz **FHD**, auf. Dieser Verein um **Silvio Corvaglia** führt seit mehr als 10 Jahren am 23. Februar eine sogenannte Fackelmahnwache auf dem Wartberg durch. Auf dieser geschichtsrevisionistischen Veranstaltung findet mensch Neofaschisten vermehrt aus Süddeutschland aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet. Zudem ist dieser Verein einer der aktivsten Kräfte der Neonazis in Pforzheim. Von ihm werden Liederabende, Saalveranstaltungen mit Holocaust-Leugnern und auch Rechtsrockkonzerte in Pforzheim/Enzkreis organisiert bzw. veranstaltet. Mit dabei sind meist die regionale **NPD**, mit deren Vorsitzenden **Kai Eric Mursch**, und deren Jugendorganisation **JN**. Auch wird versucht sich in Veranstaltungen wie den Montagskundgebungen gegen Hartz 4 einzuschleusen um ihre Wege zur sozialen Gerechtigkeit zu verdeutlichen welche sich auf rassistische und antisemitische Phrasen berufen. Dies konnte durch antifaschistischen Widerstand von Seiten der Kundgebungsteilnehmer verhindert werden. Auch bei Wahlkampfveranstaltungen tritt der FHD an um gegen Parteien zu wettern die seinem extrem rechten Weltbild nicht entsprechen. Anhand einiger Beispiele wollen wir einen kurzen Einblick in die organisierte Neonazi-Szene in Pforzheim und dem Enzkreis geben. Es werden hierbei nur die wichtigsten Daten genannt und kurz kommentiert.



Neonazis um Kai Eric Mursch (2ter v. r.) in der pforzheimer Fußgängerzohne

02.10.2004, Niefern/Öschelbronn:

An diesem Tag fand ein neonazistisches Skinheadkonzert statt. Anwesend waren rund 300 Personen. Sie kamen aus Baden-Württemberg, den benachbarten Bundesländern und der Schweiz. Im Bereich Pforzheim/ Enzkreis finden jährlich bis zu sechs Konzerte statt, welche von Neonazis organisiert werden.



Kammeradschaft Heidnischer Sturm Pforzheim beim Aufmarsch am 14.01.06 in München

24.11.2004, Singen:

In einem Flugblatt des „Freundeskreis: Ein Herz für Deutschland“ wird der Singener Jugendtreff „VIT“ als ein durch Drogenhandel finanziertes Jugendhaus beschimpft und anhand von Postwurfsendungen in der Nachbarschaft in ein negatives Licht gerückt. Grund für diesen Brief ist wohl die hohe Anzahl der MigrantInnen, welche dieses Jugendzentrum besuchen. Dies ist eines vieler Beispiele, wie der FHD versucht seine rassistische Hetze unter vorgeschobenen Gründen zu verkaufen.



Silvio Corvaglia (2ter v. l.) beim Aufmarsch militanter Neonazis in Karlsruhe

23.02.2005, Pforzheim:

Am 23.02.2005 war der 60. Jahrestag der Bombardierung Pforzheims. Für diesen Tag hatte der Freundeskreis „Ein Herz für Deutschland“ eine Fackelmahnwache auf dem Wartberg angemeldet. An dieser Veranstaltung nahmen mehr als 150 Personen teil. Während die Fackelmahnwache durch ein massives Polizeiaufgebot geschützt

wurde, durften durch sogenannte Stadtteilverbote weder eine Gegendemonstration, noch eine geschichtliche Kundgebung an der ehemaligen Adolf-Hitler-Schule durchgeführt werden. Durch zusätzliche Schikanen wie Demonstrationsgebühren versuchte die Stadt sämtliche Aktivitäten gegen diese Fackelmahnwache zu unterbinden. Nach der Mahnwache wurden die Neonazis sogar noch, mit einem von der Stadt finanzierten Bus, zurückgefahren



05.03.2005, Pforzheim:

In der Pforzheimer Zeitung ist eine Anzeige der NPD Pforzheim geschaltet, in welcher auf die neu erstellte Homepage verwiesen wird. Auf Anfrage bei der PZ bezüglich der Anzeige hieß es, dass ein Druckfehler vorliege und mensch nicht wisse wie so etwas passieren könne. Hingegen werden Pressemitteilungen von Antifaschisten seit Jahren nicht mehr gedruckt.

16.06.2005, Pforzheim:

Bei einer antifaschistischen Kundgebung gegen eine für diesen Tag geplante NPD-Saalveranstaltung mit dem ehemaligen Landesvorsitzenden Günther Deckert, gab es mehrere Angriffsversuche einer Gruppe verummter Neonazis auf TeilnehmerInnen der antifaschistischen Kundgebung. Erst nach ca. 5 Minuten ist die Polizei bereit gewesen, einzugreifen und die Neonazis verummmt in die Innenstadt zu schicken. Nach Beendigung der antifaschistischen Versammlung kam es zu einer spontanen Demonstration durch die Innenstadt Pforzheims, wobei die Neonazis wieder versuchten KundgebungsteilnehmerInnen zu attackieren. Die Polizei, die an diesem Tag nach eigenen Aussagen, mit ca. 150 Polizisten im Einsatz war, schaffte es nicht 15 Neonazis aufzuhalten. Nach dem zweiten Angriff auf die Antifaschisten wurden die Neonazis von der Polizei zum Bahnhof begleitet, auf dem Weg zum Bahnsteig wurden Parolen wie „Tür zu! Gas rein!“ gegröhlt, was die Polizei stillschweigend zur Kenntnis nahm. Was hier deutlich wird ist der Umgang von Seiten der Behörden. Was bei Neonazis als Kavaliersdelikt abgehandelt wird, wird bei Antifaschisten als Straftat behandelt.



Sascha Palosy (l.) und Jonathan Stumpf (r.) bei einer Demonstration in Schwäbisch Hall.

02.07.2005, Corres Ötisheim:

In der Nähe von Ötisheim fand an diesem Tag ein Grillfest von Neonazis für Neonazis statt, welches als Privatparty getarnt wurde. Dort wurde verbotene rechtsextremistische Musik gespielt und es wurden immer wieder diverse einschlägige Parolen gegröhlt. Die Polizei vor Ort ignorierte dies zum Großteil und liess die Neonazis ungestört feiern. Erst nach der Party führte die Polizei eine Autokontrolle durch und beschlagnahmte hierbei das Liedermaterial, welches auf der Party gespielt wurde.

22.10.2005, Mühlacker:

In Lienzingen bei Mühlacker fand ein Rechtsrockkonzert statt, welches von **Stallhaus Germania** organisiert wurde. Auf diesem Konzert befanden sich mehr als 150 Neonazis. Sowohl die Presse als auch die Polizei hielten dieses Konzert bis zum Schluss geheim. Auch dieses Konzert wurde durch ein massives Polizeiaufgebot geschützt und durch Medien verharmlost, da "...alles friedlich blieb und lediglich 2 Messer beschlagnahmt wurden!"

Auf dem Konzert waren unter anderem Personen der JN Pforzheim, der NPD Pforzheim, des FHD und andere Neonazis aus der Region anwesend.



Logo von Stallhaus Germania

Diese Beispiele sind nur einige Beispiele von vielen, aber sie spiegeln den Alltag der ganzen Region wieder.